

zur formalen wie zur semasiologischen Veränderung zuerst unabhängig voneinander aufgetreten sind und im weiteren Verlauf der Entwicklung sich gegenseitig begünstigt haben.

8. Neubildungen und Bedeutungsentlehnung bei Cato und Ennius.

Unser Wort ist, freilich in neuen Formen, auch in der altlateinischen Prosa vorhanden, und zwar sowohl in der kunstvoll ausgearbeiteten, wie in der stilistisch formlosen. Für beide ist uns Cato der einzige Repräsentant. Er gibt uns mehrere Belege, einen aus dem II. Buche des Origines, das nicht vor 170 v. Chr. verfaßt sein kann (LEO, RL I, 291), die andern in der Schrift über den Landbau, die nach seiner Zensur geschrieben ist und vielleicht in seine letzten Lebensjahre fällt¹. Welcher von ihnen der älteste ist, können wir nicht sagen.

1. Agr. 70, 2 gibt Cato das Rezept eines Trankes, der Rindern eingegeben werden soll, um Erkrankungen vorzubeugen. Dann heißt es: *Haec omnia sublimiter legi teri darique oportet. ieiunus siet qui dabit . . . bosque ipsus et qui dabit facito ut uterque sublimiter stent.*

Agr. 71 wird ein Heiltrank für erkrankte Rinder beschrieben, der aus zerriebenen Lauch in Wein besteht. (Der ihn zubereitet), *sublimiter terat et vaso ligneo det, bosque ipsus et qui dabit sublimiter stet. ieiunus ieiuno bovi dato.*

Augenscheinlich wird hier ein Analogiezauber angewandt, der die Wirkung der Medizin verstärkt oder gar ermöglicht². Damit der Trank recht wirke, muß nicht nur das Tier, sondern auch der Mensch, der es behandelt, nüchtern sein (im ersten Fall wird dies nur für ihn vorgeschrieben). Und damit das Rind nicht (tot oder krank) niederfalle, muß es aufrecht stehen, wenn es den

¹ WELLMANN, Die Georgika des Demokritos, Abh. Preuß. Ak. 1921, Nr. 4, S. 41.

² Über die Sympathiemittel, die Cato c. 102 beschreibt, WELLMANN a. a. O. 41. Sympathetische Kuren mancher Art verzeichnen WUTTKE, Der deutsche Volksaberglaube i. d. Gegenwart (Bl. 1903³), S. 321 ff., v. HOVORKA-KRONFELD, Vergleichende Volksmedizin (Stuttg. 1909), 873 ff., SARTORI, Sitte u. Brauch II (Lpz. 1911), 126 ff., jedoch ist mir keine bekannt, die sich mit den oben besprochenen bei Cato genau vergleichen ließe.